

Hamburger Energiewendebarmeter 2020

Die Ergebnisse im Überblick

Grundsätzlich bewerten die Hamburger Unternehmen die Auswirkungen der Energiewende auf ihre Wettbewerbsfähigkeit mit einem Klimawert von 18,0 Punkten noch positiver als im letzten Hamburger Energiewendebarmeter 2018 (+11,9 Indexpunkte). Erstmals wurde die Einstellung zur ab 1.1.2021 geltenden CO₂-Bepreisung abgefragt. Auch hier ist die Einstellung der Hamburger Unternehmen positiver als deutschlandweit. 28 Prozent der befragten Unternehmen erwarten Chancen aus der CO₂-Bepreisung (22 Prozent deutschlandweit).

Geplante Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Energiewende werden zum Großteil ohne Abstriche umgesetzt und

der Einfluss der Corona-Pandemie auf die Realisierung ist begrenzt. Manche Unternehmen haben ihre Maßnahmen sogar vorgezogen oder schneller umgesetzt. Bundesweit sieht dieses Bild etwas negativer aus und ein größerer Teil der Betriebe sah sich gezwungen, geplante Maßnahmen zeitlich zu verschieben.

Als dringlichste Aufgabe der Politik werden weiterhin die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, die Unterstützung vom Netzausbau sowie des Ausbaus der Erneuerbaren Energien gesehen. Dabei hat die Priorisierung des Netzausbaus im Vergleich zu 2018 abgenommen (2020 72 %; 2018: 90 %).

Energiewende als Wettbewerbsvorteil für die Unternehmen

Die Hamburger Unternehmen bewerten die Energiewende bei einer möglichen Bewertungsbreite von -100 bis +100 Punkten mit +18,0. Das ist das beste Ergebnis seit Beginn der Datenerhebung im Jahr 2012. Damit steigt der Barometerwert deutlich um mehr als sechs Punkte im Vergleich zum Jahr 2018, das mit +11,9 Punkten bereits einen Höchstwert markierte. Der aktuelle Wert liegt weit über dem bundesdeutschen Durchschnitt von -2,5. 32 Prozent der befragten Hamburger Un-

ternehmen sehen die Auswirkungen der Energiewende auf ihre Wettbewerbsfähigkeit als positiv oder sehr positiv, 12 Prozent als eher negativ oder negativ und circa 47 Prozent neutral.

Der bundesweite Barometerwert bewegt sich auf dem Wert des Niveaus der Vorjahre (2019: -3,1; 2018: -2,1). Vor allem das nationale Baugewerbe sieht Chancen durch die Energiewende, die Industrie sieht bundesweit am ehesten die Risiken.

Energiewendebarmeter Deutschland und Hamburg 2020

Deutschland



Hamburg



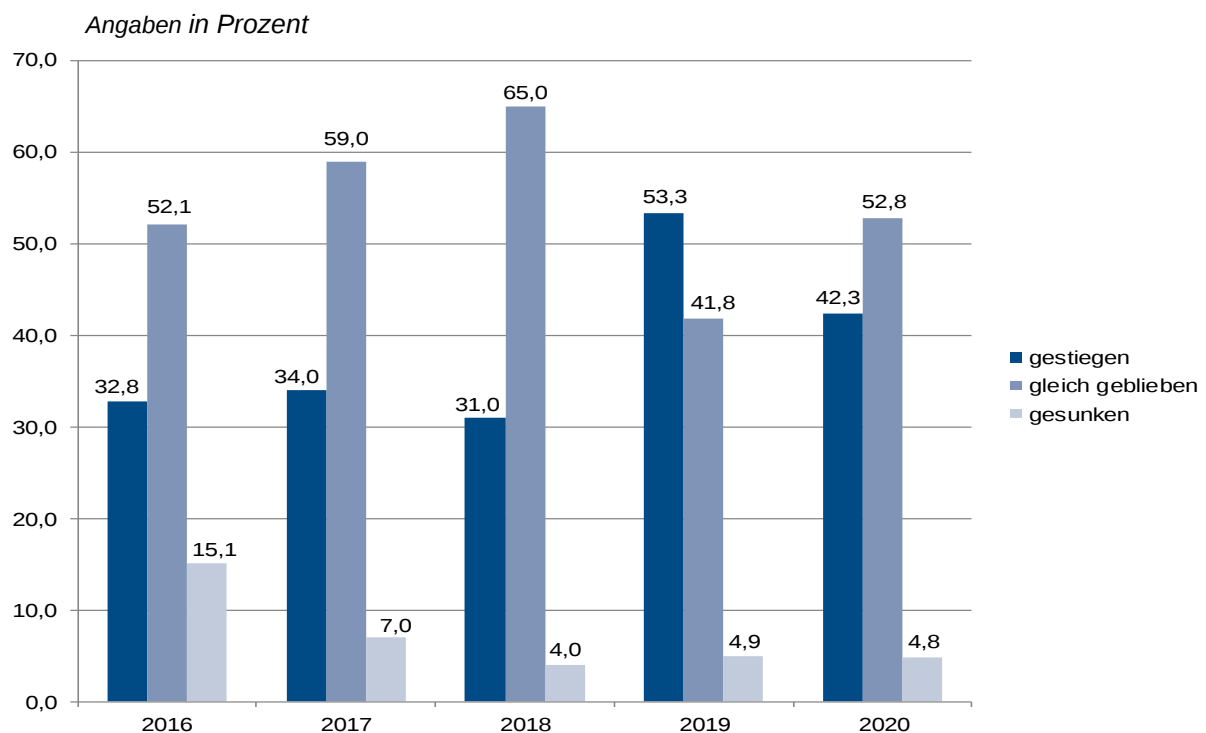
Strompreise und Versorgungssicherheit

Bei rund der Hälfte der befragten Hamburger Unternehmen (53 Prozent) sind die Strompreise laut eigener Aussage in den letzten zwölf Monaten gleichgeblieben. 42 Prozent hatten mit einem Anstieg zu kämpfen., rund fünf Prozent profitierten von gesunkenen Strompreisen. Die entspricht weitestgehend den Ergebnissen aus 2019. Der Anteil der befragten Unternehmen, die von gesunkenen Strompreisen profitieren, liegt seit 2017 auf sehr niedrigem Niveau.

Betrachtet man hingegen die gesamten Energiekosten, sind diese nur für knapp 29 Prozent der Unternehmen gestiegen, im Vorjahr war dies noch für 56 Prozent der Unternehmen der Fall. Für über die Hälfte der Unternehmen sind die Energiekosten im letzten Jahr gleichgeblieben (55 Prozent), für 16 Prozent sind diese sogar gesunken. Dieser Anteil hat sich im Vergleich zum Vorjahr (8 Prozent) verdoppelt.

Wie haben sich Ihre Strompreise in den vergangenen zwölf Monaten entwickelt?

Hamburg



© Handelskammer Hamburg 2020

Maßnahmen der Unternehmen

Mit 74 Prozent sind geplante, laufende oder bereits realisierte Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz auch in diesem Jahr die wichtigste Reaktion der Hamburger Unternehmen angesichts der Veränderungen in der Energiewirtschaft und -politik. Der Wert liegt unter dem bundesdeutschen Durchschnitt mit 83 Prozent.

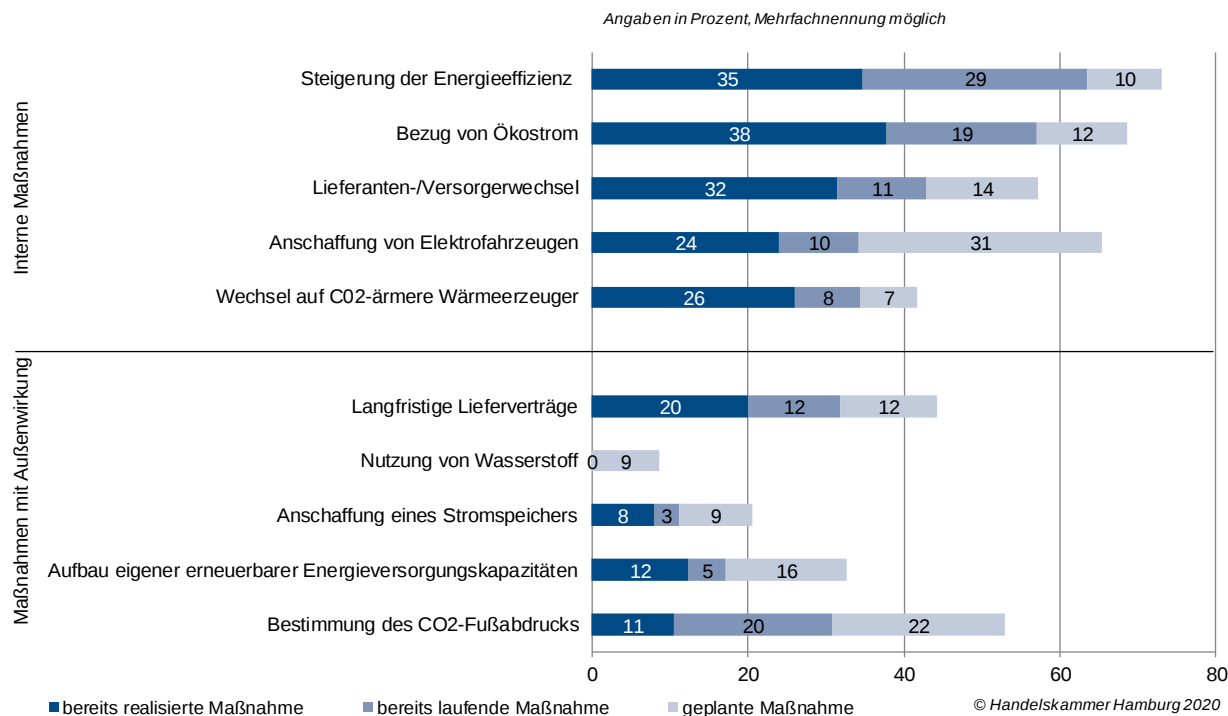
Mehr als zwei Drittel der Hamburger Unternehmen (knapp 69 Prozent) beziehen zudem Ökostrom oder planen dies zu tun. Im Vergleich zu der Vorjahresbefragung bedeutet dies einen Zuwachs von 5 Prozentpunkten.

Damit liegen die Hamburger Unternehmen weiterhin erheblich über dem Bundesdurchschnitt (58 Prozent), obwohl auch bundesweit der Bezug von Ökostrom seit dem Vorjahr einen Zuwachs von 13 Prozentpunkten verzeichnen konnte.

Zum ersten Mal wurden die Unternehmen dieses Jahr zum Stand einer Erstellung ihrer CO₂-Bilanz befragt. Rund die Hälfte der befragten Unternehmen (knapp 53 Prozent) hat entsprechende Planungen dazu, wovon knapp elf Prozent bereits eine entsprechende Bilanz aufgestellt haben.

Welche Maßnahmen ergreift Ihr Unternehmen angesichts der Veränderungen in der Energiewirtschaft und -politik? (jeweils Top 5 Maßnahmen)

Hamburg



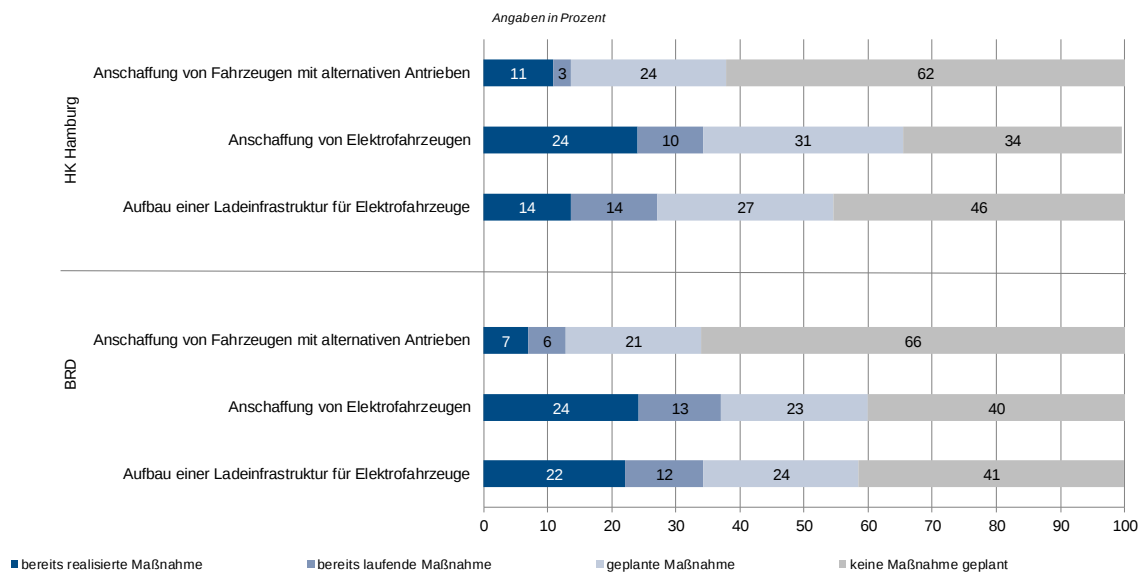
Alternative Antriebe

Über die Hälfte der befragten Hamburger Unternehmen (65 Prozent) plant die Anschaffung oder das Leasing eines Elektrofahrzeuges oder hat dies bereits realisiert. Dementsprechend planen 55 Prozent der befragten Unternehmen den Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge oder haben diesen bereits realisiert. Das Interesse an der Nutzung von anderen alternativen Antrieben ist weiterhin geringer. Dennoch geben 38 Prozent der Hamburger Unternehmen an, die Anschaffung

zu planen oder bereits ein solches Fahrzeug zu nutzen. Der Wert liegt damit etwas unter dem Vorjahresniveau. Bei der Bereitschaft zum Einsatz alternativ angetriebener Fahrzeuge nähert sich der Bundesdurchschnitt den Hamburger Werten langsam an. Hier planen 60 Prozent die Anschaffung eines E-Fahrzeugs oder haben dies bereits realisiert. Bei den anderen alternativen Antrieben liegt der Wert bei 34 Prozent.

Welche Maßnahmen ergreift Ihr Unternehmen angesichts der Veränderungen in der Energiewirtschaft und -politik?

Elektrofahrzeuge und alternative Antriebe

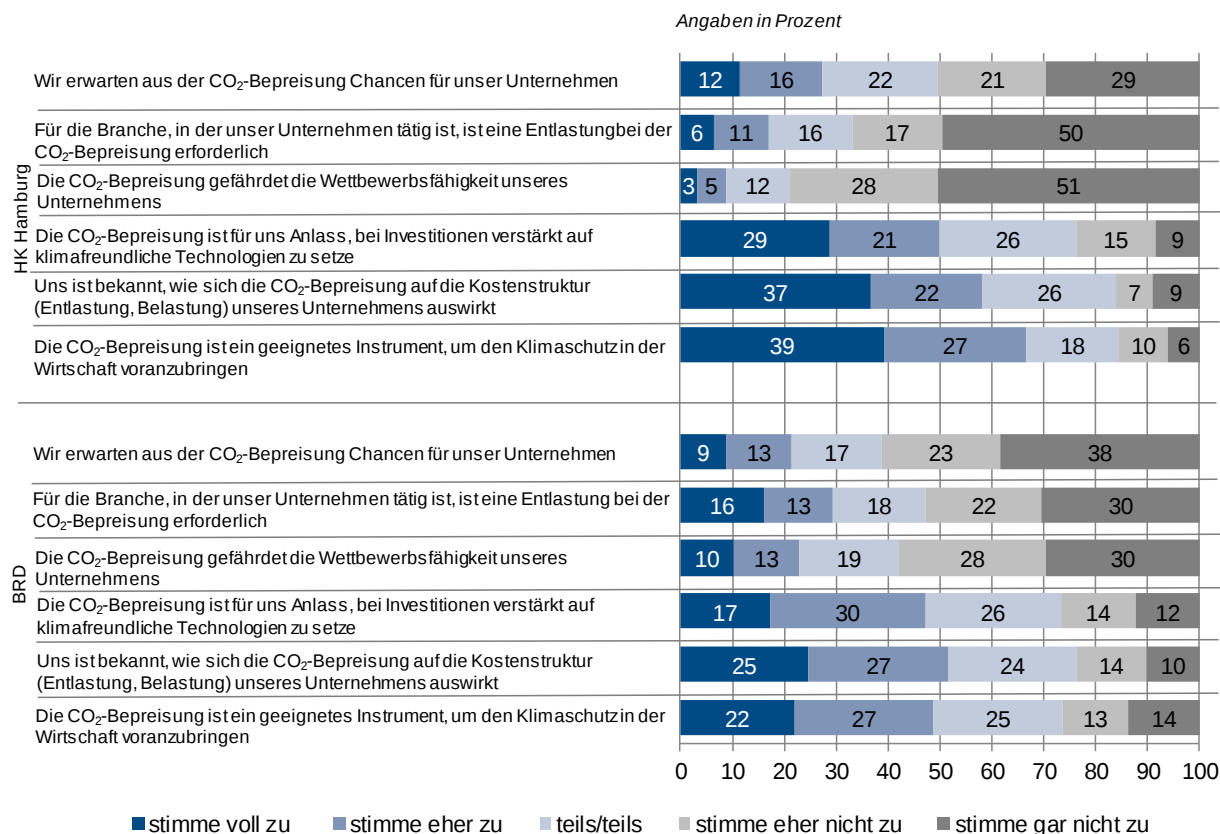


© Handelskammer Hamburg 2020

CO₂-Bepreisung

Bei der diesjährigen Befragung hatten die Unternehmen erstmalig die Möglichkeit, sich bezüglich der Chancen und Risiken einer CO₂-Bepreisung zu äußern. Grundsätzlich blicken die Hamburger Unternehmen positiver auf das Instrument als der Bundesdurchschnitt. Zwei Drittel der Hamburger Unternehmen (66 Prozent) sehen die CO₂-Bepreisung als geeignetes Instrument, um den Klimaschutz in der

Wirtschaft voran zu bringen und rund ein Drittel sieht darin Chancen für ihr Unternehmen. Bundesweit liegt die Zustimmung mit nur 49 Prozent deutlich unter dem Hamburger Meinungsbild. Zudem sieht bundesweit knapp ein Drittel eine Entlastung bei der CO₂-Bepreisung in ihrer Branche als erforderlich an, in Hamburg im Vergleich jedoch nur knapp ein Fünftel der Unternehmen.



© Handelskammer Hamburg 2020

Erwartungen an die Politik

Als mit Abstand wichtigste politische Maßnahme, um eine sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Energieversorgung zu gewährleisten, sehen die Hamburger Unternehmen die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren (76 Prozent) an. Damit wird die Unterstützung des Netzausbaus (72 Prozent) in diesem Jahr an der Spitze abgelöst.

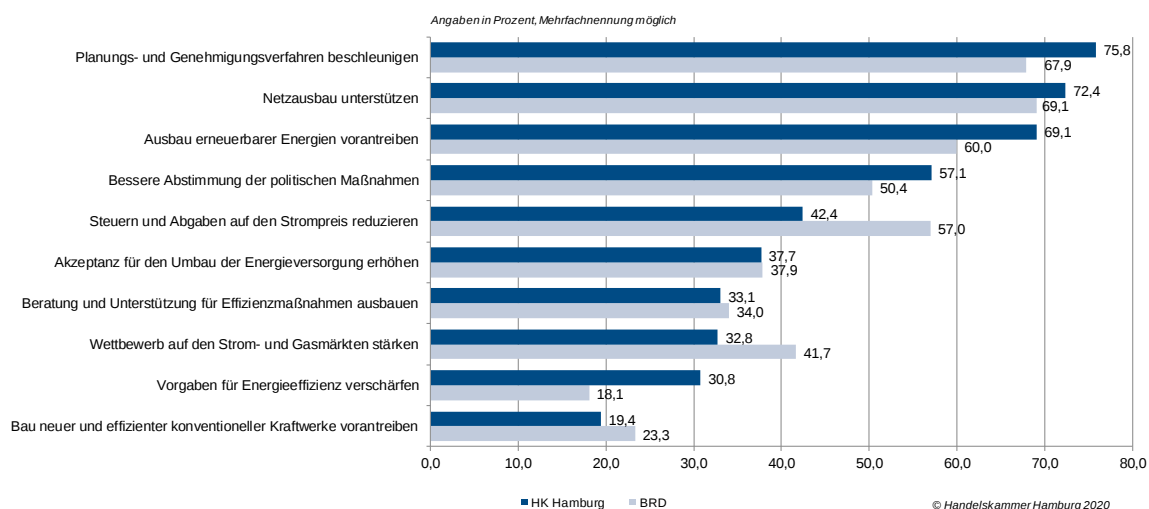
Speziell für Hamburger Unternehmen ist der Ausbau erneuerbarer Energien von großer Bedeutung (69 Prozent). Der Wert

liegt deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt (60 Prozent).

Ferner befürwortet die große Mehrheit der befragten Unternehmen wie in den vergangenen Jahren bessere Abstimmung der politischen Maßnahmen (57 Prozent).

Für 42 Prozent der befragten Unternehmen ist die Reduzierung von Steuern und Abgaben auf den Strompreis von großer Bedeutung (Im Bundesdurchschnitt 57 Prozent).

Welche politischen Maßnahmen sollten Ihrer Meinung nach kurzfristig ergriffen werden, um die Energieversorgung sicher, bezahlbar und umweltverträglich zu gestalten?



Vergleich der Erwartungen an die Politik

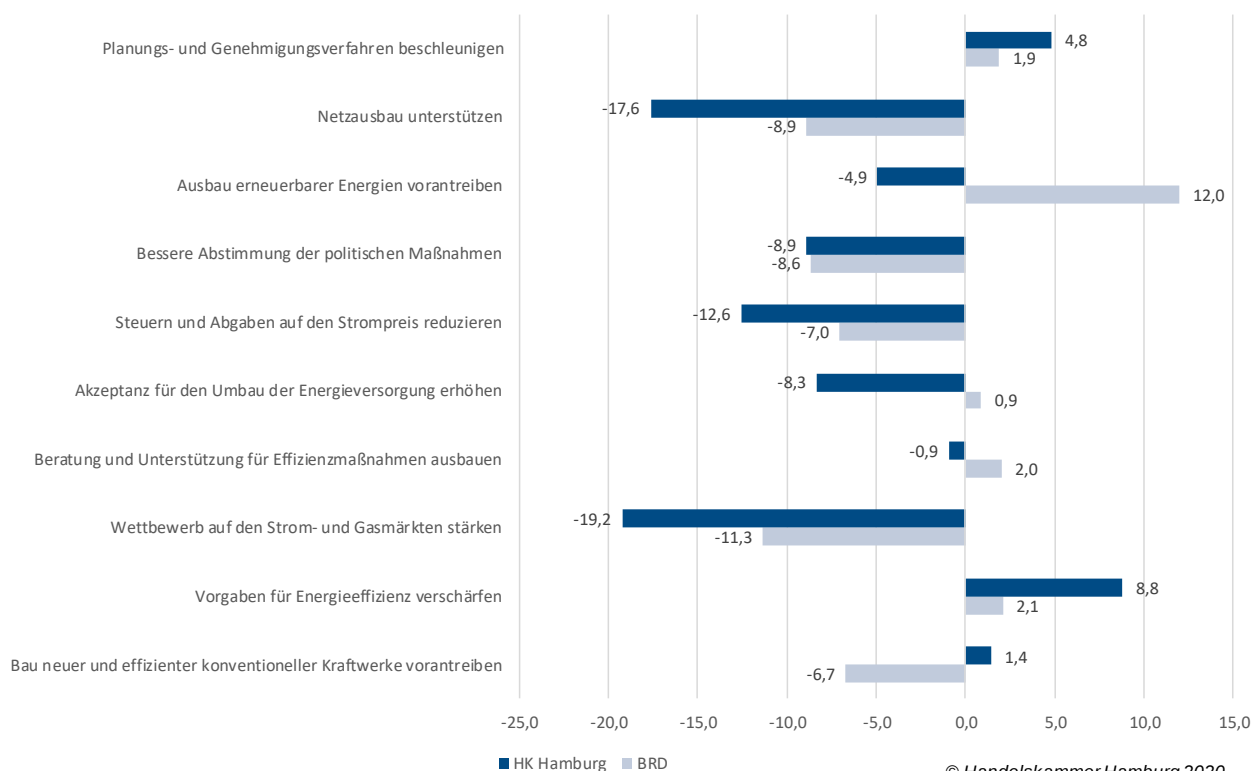
Im Vergleich mit den Ergebnissen der genannten Erwartungen an die Politik von den Unternehmen aus 2018, ergeben sich für Hamburg und die Bundesrepublik teilweise deutlich unterschiedliche Trends. So hat das Vorantreiben des Ausbaus erneuerbarer Energien für die Hamburger Unternehmen deutlich an Priorität verloren (-5%). Der bundesdeutsche Schnitt verzeichnet hingegen einen stark positiven Trend mit einem Anstieg um 12 Prozentpunkten. Unterschiedliche Trends ergeben sich auch bei der Forderung nach dem Bau neuer und effizienterer konventioneller Kraftwerke. Bei den bundesdeutschen Unternehmen sinkt die Nennung um fast

sieben Prozentpunkte, in Hamburg steigt diese jedoch um 1,4 Prozentpunkte.

Für die Unternehmen in Hamburg hat mit einem Plus von fast neun Prozentpunkten die Forderung nach Vorgaben für Energieeffizienzvorgaben am meisten an Wichtigkeit im Vergleich zu 2018 zugenommen.

Die Unterstützung des Netzausbaus sowie eine Stärkung auf den Wettbewerb des Strom- und Gasmärktes sind dieses Jahr für sowohl für Hamburger als auch bundesdeutsche Unternehmen nicht mehr so wichtig wie noch 2018 und weisen den größten einen negativen Trend auf.

Relative Änderung der Nennungen in Prozent im Vergleich zu 2018



Weiterführende Informationen

CO₂-Bepreisung

Im Rahmen des europäischen Emissionshandels gilt die CO₂-Bepreisung bereits für die Energiewirtschaft und die energieintensive Industrie. Ab 2021 wird CO₂ nun auch in den Bereichen Verkehr und Gebäude einen Preis bekommen. Die Bundesregierung plant die Einnahmen aus der

CO₂-Bepreisung in Klimaschutzmaßnahmen zu reinvestieren oder an die Bürger:innen in Form einer Entlastung an einer anderen Stelle zurückgeben. Die Handelskammer Hamburg hat dazu im letzten Jahr ein Positionspapier verabschiedet, welches sie unter folgendem [Link](#) finden.

Energiepolitische Forderungen

Die ambitionierten Ziele der Energiewende können nur als Gemeinschaftsaufgabe von Politik, Wirtschaft und jedem Einzelnen erreicht werden. Für die aktuelle Legislaturperiode der Bundesregierung hat

die Handelskammer Hamburg daher ein Eckpunktepapier erstellt, in dem energiepolitische Forderungen an die Bundesregierung formuliert werden.

www.hk24.de/energiepolitik

Norddeutsche Energiewende

Um eine nachhaltige Energieversorgung aus erneuerbaren Energien zu realisieren hat sich in Hamburg und Schleswig-Holstein eine Projektinitiative aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik gebildet. In Zusammenarbeit mit den Landesregierungen beider Bundesländer und gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bilden rund 60 Partner eine „Innovationsallianz“ für das Jahrhun-

dertprojekt Energiewende. Ergebnisse aus dem Projekt NEW4.0 werden ab 2021 im Norddeutschen Reallabor, welches nun auch das westliche Mecklenburg-Vorpommern integriert, realisiert werden. Die Handelskammer Hamburg ist als assoziierter Partner an dem Projekt beteiligt. Mehr Informationen finden Sie unter <https://www.new4-0.de/>

HK-Umweltberater

Energiepreissteigerungen und umweltrechtliche Anforderungen stellen für Unternehmen wachsende Herausforderungen dar. Die Handelskammer Hamburg hat daher die HK-Umweltberater ins Leben

gerufen, um Hamburger Unternehmen dabei zu helfen, Potenziale zu erkennen, damit Umwelt-, Energie- oder Ressourceneffizienzmaßnahmen umgesetzt werden können. Mehr Informationen unter www.hk24.de/umweltberater.

Azubis zu Energie-Scouts

Bei den Energie-Scouts handelt es sich um kaufmännische oder gewerblich-technische Azubis, die sich bei ihren Industrie- und Handelskammern zu den Themen Energie- und Ressourceneffizienz sowie Klimaschutz im Betrieb qualifizieren. Energietechnische Grundlagen werden

vermittelt, so dass Energiesparpotentiale in den Betrieben eigenständig erkannt werden können. Weiterführende Informationen zu dem Projekt und der Durchführung in Hamburg finden Sie unter www.hk24.de/scouts

Hamburg macht E-Mobil

Um die Unternehmen fit für die Mobilitätswende zu machen und eigene Mobilitätskonzepte auf Basis von vielseitigen Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, bietet die Handelskammer Hamburg den Lehrgang „Betrieblicher Mobilitätsmana-

ger“ an. Zusätzlich ist sie an mehreren Projekten zur E-Mobilität beteiligt und hat gemeinsam mit der Handwerkskammer eine eigene Beschaffungsinitiative gestartet. In Zusammenarbeit mit Fahrzeugherstellern sollen attraktive und marktnahe

Beschaffungskonditionen erarbeitet werden. Des Weiteren will die Kammerinitiative einen Überblick über die verfügbaren

Fahrzeugmodelle und die Ladeinfrastruktur geben. Mehr dazu findet sich unter www.hk24.de/emobilitaet.

Hinweise zur Systematik des Ehrenamtsbarometers:

Von den 845 angefragten Unternehmen aus dem Ehrenamt der Handelskammer Hamburg haben sich 93 Unternehmen an der Online-Umfrage beteiligt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von rund elf Prozent.

Die Unternehmen wurden nach Branchenzugehörigkeit differenziert und entfallen auf Industrie und Bau (15 Prozent), Handel (15 Prozent) sowie Dienstleistungen (70 Prozent). Befragt wurden alle Größenklassen. Der jeweilige Anteil der Größenklassen liegt bei Kleinunternehmen (0-9 Mitarbeiter) bei 35 Prozent, bei den kleinen bis mittleren Unternehmen (10-499 Mitarbeiter) bei 43 Prozent und bei den großen Unternehmen (über 500 Mitarbeiter) bei 22 Prozent.

Die bundesweite Befragung führte der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) durch. An der Umfrage beteiligten sich knapp 2.600 Unternehmen. Das IHK-Energiewende-Barometer mit dem genauen Wortlaut der Fragen ist veröffentlicht unter www.dihk.de

Der Klimaindex berechnet sich aus der Gewichtung der relativen Häufigkeiten der Antworten „sehr positiv“, „positiv“, „neutral“, „negativ“ und „sehr negativ“. Wobei „Sehr positiv“ und „sehr negativ“ mit 100% gewichtet und „positiv“ und „negativ“ mit 50% gewichtet werden („neutral“ = 0).

Herausgeber: Handelskammer Hamburg

Adolphsplatz 1 | 20457 Hamburg | Tel. 040 / 36138-138 | E-Mail: service@hk24.de

Bearbeitung: Svenja Gelpke

Ergebnisse des Energiewendebarmeters 2020 unter www.hk24.de/energiewendebarmeter.